Ausgabe Nr. 24
Oktober/November 2019

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
13. Jahrgang, Heft 24

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos und Texte:

Mit freundlicher Genehmigung von der Redaktion der Thüringer Allgemeinen und dem Team des Förderkreises sowie Valeri Ditz

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unsere Nachbarstadt Weimar (Teil 3), Sehenswürdigkeiten Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Integration durch Kultur und Sport Seite 8

Partnerschaft für Demokratie im WL Seite 9

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 10-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs- und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

Rezept: Ofengemüse

Zutaten für 4 Personen:

ca. 400gr Möhren
1 Aubergine
400-500g große Champions
1-2 Süßkartoffeln (optional)
400-500g Rosenkohl (optional)
1-2 Zucchini (optional)
3 Esslöffel Sonnenblumenöl
2 Teelöffel Kräuter der Provence
1 Teelöffel Knoblauch (Alternativ kann auch frischer verwendet werden dieser ist dann jedoch geschmacklich intensiver)
1 Teelöffel Majoran und/oder Thymian
Salz
Pfeffer

Zubereitung:

Die Möhren schälen und in fingerlange Streifen von ca. 1cm Durchmesser schneiden.
Die Aubergine in der Mitte längs teilen und in ca. 1cm dicke Scheiben schneiden. Die Aubergine sollte für ca. 15 Minuten in kaltes Salzwasser gelegt werden um Bitterstoffe zu entziehen.
Die Pilze putzen und vierteln.
Sofern Süßkartoffeln verwendet werden diese schälen und in ca. 2 cm große Würfel schneiden.
Rosenkohl putzen und kurz mit heißem Wasser blanchieren und im Anschluss halbieren. Die Zucchini in 1cm dicke Scheiben schneiden.
Das Öl und die Gewürzen in einem Schüsselchen mischen und anschließend über das vorbereitete Gemüse geben.
Alles gut durchrühren und mischen und mindestens für 30 Minuten marinieren.
Anschließend die Gemüsemischung auf ein mit Backpapier ausgelegtem Backblech bei 180°C Umluft 30-45 Minute garen.
Zwischendurch wenden.
Zum Ofengemüse passen wunderbar gekochte Kartoffeln oder aufgebackene Kräuterbaguettes.

Guten Appetit.

Unsere Nachbarstadt - Weimar – (Teil 3)

Weimar und Ortsteile

- **Einwohner:** 82.201 (Stand 01/2018)
- **Fläche:** 126,70 km²
- **Gemeinden:** Ehringsdorf**,** Gaberndorf, Gelmeroda, (Holzdorf,) Legefeld, Niedergrunstedt, Oberweimar, Possendorf, Schöndorf, Süßenborn, Taubach, Tiefurt, Tröbsdorf,

Einige interessante Einblicke in Weimars Geschichte

Das „goldene Zeitalter“ der klassischen deutschen Literatur in Weimar und das sogenannte „silberne Zeitalter“ von Weimar im 19. Jahrhundert

In Deutschland, in Europa und in vielen weiteren Ländern ist Weimar bekannt. Das ergibt sich hauptsächlich daraus, dass es das Zentrum der klassischen deutschen Literatur im 18. und 19. Jahrhundert war.

Während der „Weimarer Klassik“ lebten und wirkten solche bekannten Persönlichkeiten wie Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Johann Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland in der Stadt.

Begonnen hat es damit, dass die Herzogin Anna Amalia für ihre Söhne Wieland als Prinzenerzieher gewinnen konnte.
Später hat der junge Herzog Carl August Goethe auf einer Reise kennengelernt und nach Weimar eingeladen. Danach kamen Herder und Schiller und blieben.

Die „Weimarer Klassik“ war nur möglich durch die großzügige Förderung seitens der Herzogsfamilie.
Anna Amalia stiftete im „Grünen Schloss“ die nach ihr benannte Bibliothek

Mit Goethes Tod endete dieses „Goldene Zeitalter“ in Weimar.

Carl Augusts Schwiegertochter, die Zarentochter und Großherzogin Maria Pawlowna und ihr Sohn Carl Alexander begründeten danach das „Silberne Zeitalter“ Weimars.

Sie holten viele bekannte und bedeutende Persönlichkeiten in die Stadt, wie z.B. Franz Liszt, Richard Wagner, Friedrich Nietzsche und andere.

Die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem historischen Friedhof ist sichtbares Zeichen für die thüringisch-russischen Beziehungen.

In Würdigung des vergangenen „Goldenen Zeitalters“ wurde das Goethe- und Schillerarchiv geschaffen. Auftraggeber war der Großherzog Carl Alexander.

Dieses schlossartige Gebäude wurde 1896 eingeweiht. Darin wird der handschriftliche und gedruckte Nachlass von Goethe, Schiller und weiteren Weimarer Literaten aufbewahrt und steht dort für Forschungszwecke zur Verfügung.

Wird fortgesetzt!

Quellen:
- Wikipedia
- www.weimar.de
- Pixabay.com

Gelebte Integration

Busfahrt nach Gotha

Stadtrundfahrt und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt Gotha

Unser Bundesland Thüringen hat ganz viele anziehende Städte. Solche Städte wie Eisenach, Weimar und Erfurt sind berühmt und bekannt. Aber auch "kleinere" Städte wie Gotha, Jena und Arnstadt haben ihren Reiz. Jede Stadt hat etwas Besonderes und ist dadurch für uns sehr interessant.

Am 20. August haben wir einen Ausflug nach Gotha unternommen. Das Wetter war wie bestellt, angenehm warm. Alles ist nach Plan gelaufen.

Eine Stunde unterwegs und wir waren in der sehr schönen Stadt Gotha. Die Reiseführerin war sehr nett, sprach langsam und deutlich, was für uns sehr wichtig war.

Während des Rundgangs haben wir über die Sehenswürdigkeiten, die Geschichte der Stadt, über die Dynastien, die damals herrschten, erfahren.

Im Herzoglichen Museum waren wir von den Sammlungen der Gothaer Herzöge begeistert: die Mumien von der Katze und Schlangen, Skulpturen und Goldschmuck, Kunstschätze aus China und Japan. Viele niederländische und deutsche Gemälde sind dort auch zu sehen.

Am Nachmittag haben wir den Gothaer Tierpark besucht. Der ist sehr entspannt und gemütlich und hat unerwartet viele exotische Tiere.

Die Zeit ist ganz schnell vergangen. Der Ausflug war richtig toll.

Galina Halbfinger

Ausflug nach Zeitz

Besuch des Schlosses Moritzburg und einer Brikettfabrik

Auf mehrfachen Wunsch fuhren wir am 30. Oktober nach Zeitz. Dieser historische Ort hat nicht nur für die alten Beziehungen zwischen Deutschland/Thüringen/Sachsen-Anhalt und Russland große Bedeutung.

Auch die „gelernten DDR-Bürger“ verknüpfen mit dem Namen der Stadt viele Erinnerungen, so z.B. Kinderwagenproduktion, Zucker- und Süßwaren und Brikettproduktion.

Die wechselvolle Geschichte von Schloss Moritzburg in Zeitz reicht von einer Königspfalz, später einem befestigten Bischofssitz bis zum Barockschloss, das im 17. Jahrhundert entstand und heute zu besichtigen ist.

Auch hat sich die Innenstadt zu einem sehenswerten Ort herausgeputzt, wovon wir uns überzeugen konnten.

Wir danken den Organisatoren für diesen interessanten und lehrreichen Ausflug.

Team Förderkreis

Gelebte Integration

Afghanisches Zuckerfest

Eid Mubarak - ein Fest der Seele

Die afghanische Gemeinde in der Stadt Apolda und Umgebung feierte am 17. August mit großer Freude das Opferfest im Mehrgenerationenhaus.

Die Veranstaltung diente dazu, Einheimische und Zuwanderer zusammenzubringen um sich besser kennenzulernen. Kultur und Religion sind Bestandteile unserer Identität. Sensible Themen wie religiöse Zugehörigkeit kommen selten offen zur Sprache, daher haben wir uns mithilfe von Gemeindevertretern entschieden, denjenigen, die einen Blick in den religiösen und kulturellen Aspekt des Lebens von der afghanischen Gemeinschaft erhalten möchten, die Möglichkeit zu geben, direkt zu interagieren.

Die Veranstaltung wurde von Frau Ishaqsei moderiert. Das Opferfest ist ein Fest der Ehrlichkeit und des Vertrauens in das, woran man glaubt. Wir feiern dieses Ereignis jedes Jahr und dieses Mal wollten wir ihm eine besondere Note geben, indem wir die Einwohner unserer Stadt einluden, es mit uns zu genießen. Eine kleine Geste des Dankes für all die Hilfe, die wir erhalten haben, die uns in vielerlei Hinsicht angeboten wurde und die uns auf den Weg zu einem normalen Leben hier in unserem neuen Zuhause geführt hat.
Mit Hilfe eines Vortrags wurde die Bedeutung dieses Feiertags und andere religiöse Aspekte des Lebens der afghanischen Gemeinschaft erklärt.

Der zweite Aspekt dieser Veranstaltung ist die Präsentation der Traditionen und Bräuche der afghanischen Kultur, traditioneller Kostüme und Gerichte, die für die afghanische Küche typisch sind.

Mit Hilfe eines abwechslungsreichen Kulturprogramms, das Musik, Tanz und Unterhaltung umfasste, sorgten wir für die gute Laune unserer Besucher.
Aus inhaltlicher Sicht bestand die Veranstaltung aus sechs Bausteinen:

- Begrüßung durch die Moderatorin Frau Mariam Ishaqsei
- Vortrag: die Bedeutung des Opferfestes in der afghanischen Kultur wurde erklärt, die Darstellung der religiösen und traditionellen Seiten des Festes
- Darstellung der traditionellen afghanischen Bekleidung und Sitten
- kulturelles Programm (traditionelles Tanzen, Lieder, Unterhaltung)
- kulinarische Erlebnisse (traditionelles festliches Essen): Qabuli pulao (Reis mit Fleisch), Mantu (Teigtaschen), Gosh-e fil (knusprige Elefantenohren), Jalebi (frittierte Teigspiralen)
- interaktive Gesprächsrunde.
  Durch Begegnungen und Kontakte im persönlichen Bereich soll ein besseres gegenseitiges Verständnis entwickelt werden und zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Die Zukunft gemeinsam zu gestalten heißt es, vor allem sich gegenseitig entdecken und aus diesem Grund möchten wir diese Art von Veranstaltungen in Zukunft immer wieder organisieren.

Auf diesem Wege danken wir der Beauftragten für Integration, Migration und Flüchtlinge (Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz) und Ihrem Team für die Unterstützung, Die schöne gemeinsame Zeit bei dieser Veranstaltung wird uns in Erinnerung bleiben.

Antoaneta Raluca Scheidt

Gefördert durch:
Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Gelebte Integration

8. Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2019 verliehen

Am 24. September 2019 fand von 14 bis ca. 17 Uhr unsere diesjährige Verleihung des Integrationspreises, ausgelobt von der Landrätin, Frau Christiane Schmidt-Rose und den Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e. V., statt.

Der Preis wurde verliehen für hohes Engagement für die Integration unserer neuen Bürger in den Alltag und die Beförderung aller Möglichkeiten zur Teilhabe.

Der Preis für Einzelpersonen ging an:

Herrn Gunter Schillkamp,

Der Preis für Vereine und Gruppen ging an:

Die Geschwister Mariam Ishaqsai und Mohammad Eshaqza für die Durchführung und Leitung der Projekte der Sprach- und Kulturcafés

Wir gratulieren den Preisträgern sehr herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute - auch im Sinne der Integrationsarbeit in unserem Kreis.

Wir durften dankenswerter Weise wieder zu Gast sein im Mehrgenerationshaus der Stadt Apolda. Solisten aus dem Ensemble „Glöckchen“ bzw. Gastkünstler verliehen der Veranstaltung einen festlichen Rahmen. Herr Mohamed Mirza spielte auf der Geige kurdische Weisen und Frau Lisa Sargis spielte auf dem Keyboard Stücke mit armenischem Hintergrund.
Unsere Landrätin, Frau Christiane Schmidt-Rose, begrüßte die Preisträger und Gäste und führte in ihrer Rede aus, wie wichtig gelingende Integration in unserer offenen Gesellschaft ist und welche Forderungen unter Gewährleistung von ausreichend Förderungen von diesem Prozess und jedem Einzelnen abverlangt werden.

An die Auszeichnung der Preisträger schloss sich jeweils eine kleine Dankesrede an, in welchen versichert wurde, dass man sich keinesfalls auf den Erfolgen auszuruhen gedenkt, vielmehr geht es um kontinuierliche Weiterarbeit.

Alle Preisträger wurden mit viel Beifall bedacht.

Unter der Leitung von Herrn Stefan Kuhirt (externe Koordinierungsstelle LAP) fanden bei Kaffee und Kuchen (ein Lob an die Mitarbeiter des FKI für die Herstellung der Köstlichkeiten) Gespräche zum Thema des Zusammenlebens in der Region statt. Hierbei wurde er von Herrn Hoffmann tatkräftig unterstützt. Damit wurde die Veranstaltung in eine offene Diskussionsrunde überführt, an der sich viele der Anwesenden beteiligten.

Auch für 2020 wird wieder der Integrationspreis verliehen. Vorschläge werden erbeten bis 30.06.2020 an das Sachgebiet für ausländ. Flüchtlinge/Spätaussiedler/Migration im Sozialamt des Landratsamtes Weimarer Land, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda.

Gelebte Integration

Auszug aus der Laudatio von Dirk Schütze, Bürgermeister der Landgemeinde Stadt Bad Sulza für Gunter Schillkamp

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
was darf ich Ihnen über den heutigen Preisträger in der Kategorie Einzelperson sagen.
Er ist von Hause aus eine große Person und nicht zu übersehen.
So hat sich der Preisträger seit 2002 bis Mitte des Jahres 2019, also über 17 Jahre als Ortsteilbürgermeister von Eckolstädt engagiert.
Als Person, als Kommunalpolitiker und als Mensch.
Nie, war es dem heute Auszuzeichnenden gleichgültig, wie es dem Nachbarn, dem Einwohner oder dann dem NEU Zugezogenen geht. Auch nicht den Zugezogenen, die als Flüchtlinge im Dezember 2015 die ihnen zugewiesenen Unterkünfte in der Darnstedter Straße im Ortsteil Eckolstädt in der Einheitsgemeinde Saaleplatte bezogen.
Viele Auseinandersetzungen im Ort und in der Gesellschaft waren damit verbunden. Nicht immer einfache Diskussionen und das Rechtfertigen von Menschlichkeit.
Bereits im Frühjahr des Folgejahres bot er als Ortsteilbürgermeister von Eckolstädt seine Hilfe beim Aufbau einer Fahrradwerkstatt an. Schnell kam es zu ersten Ergebnissen.
Von den Bewohnern wurde er sofort akzeptiert (vorurteilsfrei, gerecht, offen, direkt und freundlich war seine Art). Nun war er nicht mehr wegzudenken und es entstanden engere Kontakte.
Durch umfangreiches handwerkliches Geschick und die nötige Sensibilität erkannte Gunter das Potential von den Geflüchteten und integrierte und begeisterte sie für die Radwerkstatt, welche im Rahmen einer gemeinnützigen Arbeit inkludiert war.
Im Herbst 2016 wurde in Eckolstädt ein Arbeitskreis (Freundeskreis) auf Initiative des Dr. Wolfgang Rug gegründet.
Der Auszuzeichnende war von Beginn an dabei!! Er kannte die "Strukturen" in Eckolstädt, vermittelte zwischen Bewohnern und Zugewanderten, organisierte die Teilnahme am Eckolstädter Weihnachtsmarkt, baute mit einem jungen Mann eine Seifenkiste für den Eckolstädter Dreikampf und ermöglichte dessen Teilnahme.
Auch das Organisieren des Gemeindebusses für Fahrten zur Schuleinführung, Sportveranstaltungen u.ä. war keine Hürde. Er traf Absprachen mit Gemeindeverwaltung. Hier ging es um die Hilfe bei der Grünflächenpflege o.ä. durch die Geflüchteten selbst.
Die jährliche Teilnahme am Festumzug zum Rosenfest in Dornburg war ein Muss. Auf seinem Wagen eine interkulturelle Mischung fröhlicher Kinder. Einfach wie ein bunter Blumenstrauß.
Er wird das "Sprachrohr" der Bundesfreiwilligendienst-leistenden und eröffnete mehreren anerkannten Personen so eine Möglichkeit sich in unsere Gesellschaft wieder einzubringen.
Etwas wert zu sein. Den jungen Geflüchteten eine Heimat zu bieten und diese, unsere Heimat auch darzustellen, war und ist eine seiner großen Aufgaben.
Dazu gehört auch das Sammeln von Obst. Den größeren Kindern beizubringen wie, was und wo geerntet wird und was man daraus alles herstellen kann.
Einfach und genial zu gleich.
Dann wurde der Preisträger auch noch ein Teil eines Filmes.
Unter der Regie von Anita Leyh aus Weimar wurde vorwiegend in Eckolstädt der thüringenweit bekannte Dokumentarfilm „Männersache“ gedreht, in welchem Gunter aktiv mitwirkte.
Traktor fahren mit den Jungen löste immer Begeisterung aus und eine Ferienbetreuung des "talentCAMPus durch seine ehrenamtliche Mitarbeit kein Problem. – Nein - Eher ein Bedürfnis.
„Den Vorurteilen zum Trotz.“, so beschreibt es der Bürgermeister der Gemeinde Saaleplatte Jörg Hammer.

Lieber Gunter Schillkamp,
ja, es geht um Sie und Ihr Engagement für mehr Menschlichkeit, mehr Akzeptanz des Neuen und der Toleranz des Anderen. Dies einfach zu leben, ohne groß zu diskutieren. Machen statt meckern.
Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen und sage mit einem Zitat von Frau von Xenia Grabein-Nimmrich, der Koordinatorin für die Geflüchteten in Eckolstädt - Danke:
"Gunter ist nach wie vor für mich ein stets hilfsbereiter und unkomplizierter Ansprechpartner für viele Bereiche meiner Arbeit!!"
Herzlichen Glückwunsch, lieber Gunter Schillkamp, zur Verleihung des Integrationspreises in der Kategorie Einzelpersonen 2019!

Laudatio für die Geschwister Miriam Ishaqsai und Mohammad Eshaqzai

Für die Nominierung für den Preis Gruppe etc. gab es gleich mehrere Vorschläge, die Mariam Ishaqsai und Mohammad Eshaqzai (trotz unterschiedlicher Schreibung Geschwister) in engere Wahl gebracht haben. Beide sind seit einigen Jahren schon in Deutschland und haben sich von Anfang an sehr um eine Integration in den Deutschen Alltag bemüht, und das durchaus erfolgreich. Nach den entsprechenden Kursen zur Erlernung der Deutschen Sprache und einigen Praktika, Frau Mariam hat sogar einen Bundesfreiwilligendienst geleistet. Die Geschwister haben inzwischen eine Ausbildung aufgenommen, die sehr viel Energie und Durchhaltevermögen erfordern wird.
Die heutige Ehrung erhalten sie für das Initiieren und führen von zwei Begegnungskaffees zum Lernen am anderen Ort und zur Vorbereitung ihrer Landsleute auf die deutsche Lebenswirklichkeit. Dabei dürfen sie als Vorbilder gelten, die besondere Wege zum Vermitteln der deutschen Sprache für Geflüchtete aus Afghanistan beschritten haben. Besonders, da hier als Zwischenstufe noch in Männer- und Frauengruppen getrennt wird, aber und auch deshalb, weil die Systematik der afghanisch(en) Sprache(n) zum Ausgangspunkt für den Erwerb der deutschen Sprache genutzt wird. Wir können selbst dieses Verfahren, das ja durchaus bekannt ist, mangels Sprachkompetenz nicht anbieten. Beide Kandidaten haben mit ihren Gruppen gute Erfolge erreicht, die dann auch beim Absolvieren bzw. der Festigung von DaF Kursen an der KVHS ihren Niederschlag fanden.
Die Beteiligung an Einsätzen, das Gestalten von Ländernachmittagen und die Übersetzertätigkeit für andere Menschen zählen zu den weiteren Aktivtäten. Das hohe Engagement und die umfassende Hilfsbereitschaft sind typische Merkmale der beiden jungen Menschen von denen wir noch viel erwarten dürfen.
Der Förderkreis Integration e. V. hat diese Entwicklungen gern begleitet und wird dies auch in Zukunft tun.
Wir danken für diese besonderen Leistungen und gratulieren beiden jungen Menschen recht herzlich zur Verleihung des Integrationspreises 2019!

Integration durch Kultur und Sport

Erstes Apoldaer Fußballturnier „Auf dem Angespanne“

SDK Apolda,
Freundschaft mit Leidenschaft für Fußball

Die integrative Fußballmannschaft "SDK Apolda" wurde auf Initiative von Kapitän Mustafa Al Khazail gegründet. Im Mai 2016 trafen sich im Förderkreis Integration e. V. unter der Leitung des Kapitäns, Fußballliebhabern verschiedener Nationalitäten und gründeten eine integrative Fußballmannschaft.
Der Name des Teams wurde sorgfältig als Symbol für die Freundschaft und die Beziehungen der Kameradschaft gewählt, als Kürzel für das arabische Wort Sadaga - Freundschaft. Denn in der Geschichte dieser Mannschaft geht es um Freundschaft und Leidenschaft für das Fußballspiel.

In den letzten drei Jahren hat die Mannschaft erfolgreich an verschiedenen Fußballturnieren teilgenommen und als Zeichen der engen Verbindung zwischen Freundschaft und Fußball jedes Mal einen Pokal erkämpft. Es ist klar dass die Freundschaft und die enge Beziehung zwischen den Spielern über den Sportplatz hinausgehen.
Respekt füreinander und für den Gegner sowie eine faire Spielweise sind für die Mitglieder die Grundvoraussetzungen, um Teil dieses Teams zu sein. In der Tat geht Fußball über die Grenzen der eigenen Nationalität und Sprache hinaus, solange Respekt und gegenseitige Unterstützung herrschen und diese Mannschaft ist der lebende Beweis für ein solches Verhalten.

Am 28. September beteiligten sich sieben Mannschaften am ersten Stadtturnier auf dem Sportplatz „Auf dem Angespanne“. „Zusammen leben, zusammen wachsen“, unter dem Motto wurde der Stadtturnier organisiert. Die Fußballmannschaft „SDK Apolda“ nahm ebenfalls an diesem Turnier teil, belegte den dritten Platz und erhielt einen schönen Pokal.

Talentshow – Casting

Am 10. Mai fand in Apolda im Mehrgenerationenhaus unsere erste Talentshow statt.
Sie werden fragen, was das für eine Veranstaltung war?
Es war ein Konzert, in dem interessierte Talente unserer Stadt versammelt wurden. Ein solches Ereignis hatte in Apolda bisher noch nicht stattgefunden.
Es waren alle Altersgruppen erlaubt und auch vertreten, sowohl Kinder als auch Erwachsene konnten teilnehmen. An diesem wunderbaren Konzert nahmen Vertreter verschiedener Nationalitäten wie: Russen, Moldauer, Ukrainer, Syrer und Afghaner teil.
Polina Bakurov und Valentina Ustenko haben diese Veranstaltung mit dem Ziel der kulturellen Integration unserer Stadt organisiert. Die Halle war voll von Zuschauern, es kamen mehr als 100 Menschen und das ist ein Zeichen dafür, dass ein weiterer kleiner erfolgreicher Schritt in Richtung der kulturellen Integration in Apolda gemacht wurde.
Alle Teilnehmer, Sänger Arndré Ross, Olivia Leachu, Elisabeth Bakurov, Tanzgruppen Dancefit, Zumba Kids und Bodyflex, Geiger Mohammed Mizaye, Pianist Liviu Bitez, wurden mit Urkunden und kleinen Preisen ausgezeichnet.

Darüber hinaus nahmen die Organisatoren der Talentshow selbst teil. Valentina Ustenko spielte Bajan im Duett mit Mohammed Mirzaye und Polina Bakurov und begeisterte das Publikum mit ein paar Liedern.

Ein besonderer Dank an Ritvana Gjura. Sie hat die Veranstaltung moderiert und dafür gesorgt, dass die gute, fröhliche und entspannte Atmosphäre über die gesamte Zeit anhielt.
Diese wunderbare Veranstaltung sollte eine Fortsetzung haben.
(siehe auch den Beitrag in unserer Ausgabe Nr. 23 vom April/Mai 2019)

Polina Bakurov und Valentina Ustenko

Ausblick Partnerschaft für Demokratie 2020

Auch in diesem Jahr war die Integrationspreisverleihung im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ nicht nur ein Moment des Rückblickes – welche Personen oder Gruppen haben sich in der zurückliegenden Zeit ehrungswürdig Integration gelebt, sind mit gutem Beispiel voran gegangen – sondern bot auch die Möglichkeit nach vorn zu schauen. Was sind die Determinanten gesellschaftlichen Zusammenlebens? Was können wir von unserem Gegenüber erwarten? Wahrheit, Ehrlichkeit, Offenheit und das direkte Gespräch, in dem man auch einmal unterschiedlicher Meinung sein darf, ohne andere zu beleidigen oder gar zu diskriminieren, war dabei ein einhelliger Grundtenor.

Die Integrationspreisverleihung im Rahmen der „Interkulturellen Woche 2019“ hat uns erneut gezeigt, dass Integration ein Prozess vieler Jahre und naturgemäß nie richtig abgeschlossen ist.

Die Geehrten zeigten durch ihr herausragendes Vorbild sehr deutlich, dass Offenheit, Toleranz, persönlicher Einsatz – und zwar über die Komfortzone hinaus – und vor allem Kontinuität der Schlüssel zum Erfolg sind. In diesem Sinne stellt sich natürlich auch die Frage nach dem „Wie weiter?“ in der Partnerschaft für Demokratie im Weimarer Land. Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, wir haben viele große und kleine Projekte gesehen. Von der Lotsenausbildung über die Fahrradwerkstatt, den Begegnungscafé zum Auschwitzprojekt, von interkulturellen Turnieren über Demokratieprojekte an den Schulen zu sehr ergebnisreichen Workshops in den Jugendclubs, die den jungen Menschen zeigen konnten wie vielfältig unsere Gesellschaft ist und dass das gut so ist., da wir es in unseren Ausdrucksformen, Geschmäckern, Lebensstilen ja auch sind und schon immer waren.

Dies und, so hoffe ich, vielmehr soll und wird es auch im Jahr 2020 in Apolda und im Weimarer Land geben, bzw. geben können, da es immer Menschen sind, die ihre eigenen Ideen im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie umsetzten, wozu ich Sie, liebe Leser hiermit noch einmal herzlich einlade.

Das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ startet zum 01. Januar 2020 in eine neue Förderperiode, in welcher auch vom Weimarer Land Mittel beantragt wurden, um Demokratie fördernde Gemeinschaft erlebbare, gesellschaftliche Teilhabe unterstützende und natürlich auch Integration erfahrbare Projekte finanzieren zu können.

Zu diesem Zweck wurde in der Beantragung die positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre übernommen, es gibt aber auch ein paar Neuerungen, die die Antragstallung durch Sie liebe Leser, zukünftig erleichtern sollen. Neben der Aufstockung der Projektmittel, wurde vom Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie beschlossen, dass es 2020 einen Fond für Mikroprojekte geben wird, damit auch Einzelpersonen oder Personengruppen Aktionen im Rahmen der Programmziele umsetzen können. Hierzu sind natürlich keine Eigenmittel notwendig, d.h. Sie haben eine Idee, Wir gießen Sie zusammen in einen Projektantrag und schon kann es losgehen.

Inhaltlich sind Projekte im weiten Feld der Demokratieförderung möglich, d.h. von der politischen Partizipation im Alltag über die Einübung demokratischer Prozesse in Gruppen – Konfliktlösung z.B. – hin zur Unterstützung der Nutzung demokratischer Rechte wie der freien Meinungsäußerung.

Ein weiterer Schwerpunkt wird 2020 die Ermöglichung demokratischer Teilhabe sein. Demokratie lebt vom Mitmachen, doch leider gibt es in unserer Gesellschaft Gruppen, die nicht mitmachen können, oder gar nicht wissen, dass sie mitmachen dürfen, ja sogar müssen. Neben den breit gefächerten Projektideen von, mit und für Kinder und Jugendliche in Apolda und im Kreis Weimarer Land, stehen erstmals Senioren und Seniorinnen als direkt angesprochene Personengruppen im Fokus. Dass unter Teilhabe auch die Integration von Zugewanderten Menschen fällt, steht dabei außer Frage und ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Projektförderung im Jahr 2020.

Ich freue mich über ihre Projektideen, welche bereits jetzt vorgebracht werden können, und verbleibe als Fach- und Koordinierungsstelle Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Partnerschaft Demokratie.

Meine Kontaktdaten:

Stefan Kuhirt
Partnerschaften für Demokratie im Weimarer Land
- Koordinierungs- und Fachstelle –
Stobraer Straße 2, 99510 Apolda

Tel.: 03644650453

E-Mail: stefan.kuhirt@apolda.de
lap.apolda@gmail.com

www.lap.de
www.facebook.com/lap.apolda.de

Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2020

Wir freuen uns auf Vorschläge zur Verleihung des Integrationspreises im September 2020 für eine Einzelperson bzw. einen Verein.
Geeignete Vorschläge mit Begründung sind bis zum 30.06.2020 beim
Förderkreis Integration, Stobraer Str. 2, 99510 Apolda bzw. beim
Landratsamt Weimarer Land, Sozialamt, SG Ausländer, Asyl Bahnhofstr. 28, 99510 Apolda
einzureichen.
Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

900 Jahrfeier Apolda

Wir waren dabei

Am 23.06.2019 fand aus Anlass der Ersterwähnung der Stadt Apolda von nunmehr 900 Jahren ein historischer Umzug in der Kreisstadt statt.
Neben vielen Veranstaltungen um dieses Jubiläum war der Umzug mit vielen beeindruckenden Bildern mit Sicherheit die große Attraktion.

Jedes Bild wurde von einem Schildträger angeführt was vornehmlich durch den FKI und seine Freunde und Mitstreiter geleistet wurde.

Der Umzug ging auf die Ersterwähnung in den Dokumenten zurück und führte dann kontinuierlich durch die Zeiten. Dabei hatten Darsteller und Zuschauer sichtlich viel Spaß beim Zurschaustellen und Betrachten.

Der Umzug war aber durchaus auch lehrreich, gerade für die neuen Bürger, zeigte er doch die historischen Begebenheiten auf einprägsame Art und Weise.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!

Team Förderkreis

Schuleinführung 2019

Am 17. August 2019 konnten zehn Kinder mit Migrationshintergrund aus den Gemeinschaftsunterkünften in die Staatliche Grundschule „G. E. Lessing“ in Apolda eingeschult werden.

Zu den stolzen Schulanfängern gehören Kinder aus Afghanistan, Russland, Syrien, Tschetschenien.
Die Kinder waren erstaunt über die Zuckertüten, weil dieser Brauch in ihren Herkunftsländern nicht bekannt ist.
Die Anspannung unter den Kindern und Eltern an diesem aufregenden Tag war deutlich zu spüren. Schon in den nächsten Tagen werden sie sich aber vereint mit den ortsansässigen Kindern im Schulalltag wieder finden. Auch die Mitarbeiter des Förderkreises Integration e. V. leisten gern Unterstützung bei den ersten Schritten in einem neuen Lebensabschnitt.
Dem Bürofachhandel Meinhardt danken wir für die großzügige Unterstützung.
Wir wünschen den Neuschülern viel Freude und beste Lernerfolge.

Alina Grigoryan

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Weimarer Land

Bildung ist der Schlüssel für die gelingende Integration von Neuzugewanderten und Geflüchteten in die Gesellschaft. Bildung eröffnet Lebenschancen, wenn die Zugänge niedrigschwellig und zielgruppenadäquat gestaltet werden, wenn Transparenz über die möglichen Bildungswege herrscht, wenn Bedarfe und Angebote bekannt sind, diese zielgruppengerecht aufeinander abgestimmt werden und wenn Verantwortliche über ihre Zuständigkeiten hinweg in einer gemeinsamen Verantwortungsgemeinschaft miteinander kooperieren.
Zugangsmöglichkeiten zu Bildungsangeboten zu verbessern bedeutet, zu wissen, welche Angebote es gibt und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, um daran teilzunehmen. In den vergangenen Monaten habe ich deshalb eine Bestandsanalyse vorhandener Angebote vorgenommen, die wesentlichen Akteure, die sich mit Bildungs- und Integrationsangeboten für Neuzugewanderte und Geflüchtete in Apolda, dem Weimarer Land und darüber hinaus beschäftigen (bspw. ehrenamtlichen Initiativen, Bildungsträger, Verwaltung, Kammern, Jobcenter, Arbeitsagentur, BAMF, KVHS, (Schul-)Sozialarbeiter) kennengelernt und stehe seither in regelmäßigem, teils intensiven Austausch mit ihnen. Zudem konnte ich das Projekt „kommunale Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ in verschiedenen Netzwerken noch einmal vorstellen. In der Bildungsarbeit mit Neuzugewanderten und Geflüchteten hat sich in den vergangenen Monaten aber auch einiges verändert. Neue Angebote wurden geschaffen, bzw. bestehende geändert und angepasst, wie zum Beispiel bei den bundesgeförderten Integrationskursen, welche im Rahmen des Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetzes (ABFG) für weitere Flüchtlinge und Asylsuchende geöffnet wurden. Oder die Einführung des neuen Thüringer Schulgesetzes, welches u.a. eine Ausdehnung der Schulpflicht von 16 auf 18 Jahre vorsieht, womit aber auch neue Herausforderungen und viele Fragen auftreten. Diese Fragen und Änderungen werden meine Arbeit in den nächsten Monaten auch weiterhin begleiten.
Aber auch andere Fragestellungen und Themen werden in den Fokus rücken. Wie passen die Bildungsangebote zusammen? Kann die Vereinbarkeit von Spracherwerb, beruflicher Orientierung und Arbeit verbessert werden? Unterstützen die Bildungsangebote im Weimarer Land auch diejenigen, die schlechtere Zugangsvoraussetzungen haben? Was brauchen wir an Angeboten in den Bildungsübergängen, wie z.B. zwischen Schulabschluss und Ausbildung? Um die Bildungsangebote bedarfsgerecht weiter zu entwickeln, müssen wir auch wissen, welche Vorbildung und Kompetenzen die Neuzugewanderten mitbringen. Welche Ziele haben sie im Hinblick auf das Erlernen der deutschen Sprache, dem Erwerb eines Schulabschlusses oder der Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit? Welche Bildungsaspirationen haben Kinder und ihre Eltern und welchen Einfluss übt dies auf ihre Schulleistungen und Bildungsentscheidungen aus? Nur wenn wir auch die Bildungsbedarfe verstehen, können wir Bildungsangebote bedarfsgerecht weiter entwickeln. Hierzu müssen die Bildungsakteure weiter organisatorisch vernetzt werden, um so gemeinsam an diesen Themen zu arbeiten. Darauf freue ich mich.

Jan Kalies

Kontaktdaten:

Jan Kalies
Bildungskoordinator für
Neuzugewanderte

Landratsamt Weimarer Land
Sozialamt
Bahnhofstr. 28
99510 Apolda

Tel.: 03644 / 540-698
E-Mail: jan.kalies@wl.thueringen.de

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Neu bei uns im Förderkreis:

Bundesfreiwilligendienstleistende:

Frau Badawi

Mein Name ist Rafah Badawi, ich bin 45 Jahre alt und komme aus Damaskus in Syrien.
Seit 2017 wohne ich mit meiner Familie in Deutschland - Apolda.
In meiner Heimat habe ich 4 Jahre Jura studiert. Jetzt arbeite ich im Förderkreis Integration e.V. in Apolda als Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdi). Hier bin ich überwiegend als Übersetzerin tätig und ich begleite Leute zu Behörden, Ärzten oder auch Schulen oder Kitas.

Herr Sofian

Mein Name ist Sfean Farhan Mahmmud, ich komme aus dem Irak und lebe seit 2015 in Apolda.
Seit Juni 2019 arbeite ich als Bundesfreiwilligendienst-leistender (Bufdi) im Förderkreis Integration e.V.
Meine Muttersprache ist Kurdisch und arabisch spreche ich auch. Ich unterstütze bzw. begleite Leute, die noch Schwierigkeiten haben, sich auf Deutsch zu verständigen bei Behördengängen oder auch Arztbesuchen. Ich freue mich, wenn ich anderen Menschen helfen kann.

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot

➢	**Herbstfest** **Auf dem Angespanne** *Termin: Oktober/November 2019*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper, Frau A. Grigoryan*
➢	**Ständige Beratung und Betreuung** *Termin: zu den Geschäftszeiten und nach individueller Vereinbarung*	*V.: Team Förderkreis*
➢	**Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢	**Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko*
➢	**Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢	**Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau A. Grigoryan*
➢	**Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢	**Puppenspielworkshop und Chor / künstlerische Betätigungen** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko, Frau P. Bakurov*
➢	**Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedenen Einrichtungen und Ämtern mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢	**Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Berufe *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢	**Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢	**Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢	**Verleihung des Integrationspreises Weimarer Land** *Termin: September 2020*	*Festveranstaltung im Mehrgenerationenhaus* *V.: Landratsamt und Förderkreis Integration*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.